

EIN GUTER MIX

Vor 114 Jahren begann die Erfolgsgeschichte der WLS mit Essen auf Rädern. Heute bringen insgesamt 160 eigene Lkw Gartenhäuser, Saunen und Tore zu Baustellen in Deutschland und Mitteleuropa.

TEXT UND FOTOS | Jan Bergrath

Der Freitag ist seit jeher ein kritischer Tag in der Transportwirtschaft. Bundesweit stehen am Nachmittag bis in den späten Abend hinein Lkw an irgendwelchen Rampen und warten auf die Beladung. Das sorgt, vor allem bei der jüngeren Fahrergeneration, mitunter für Konflikte mit der Freizeitgestaltung. Bei WLS in Steinhagen ist das ganz anders. Ab Mittag trudeln bereits die ersten blauen Lkw von ihren Touren aus Deutschland und einigen mitteleuropäischen Ländern ein.

Gunter Meley etwa war die Woche wieder in Frankreich, Raum Bordeaux. Seit 15 Jahren ist er schon bei WLS, es ist erst seine zweite Arbeitsstelle als Fahrer überhaupt. Davor hat er fünf Jahre lang Küchenmöbel ausgefahren, typisch für Ost-Westfalen. Er fährt einen Volvo mit 500 PS und dem, was der Fahrer

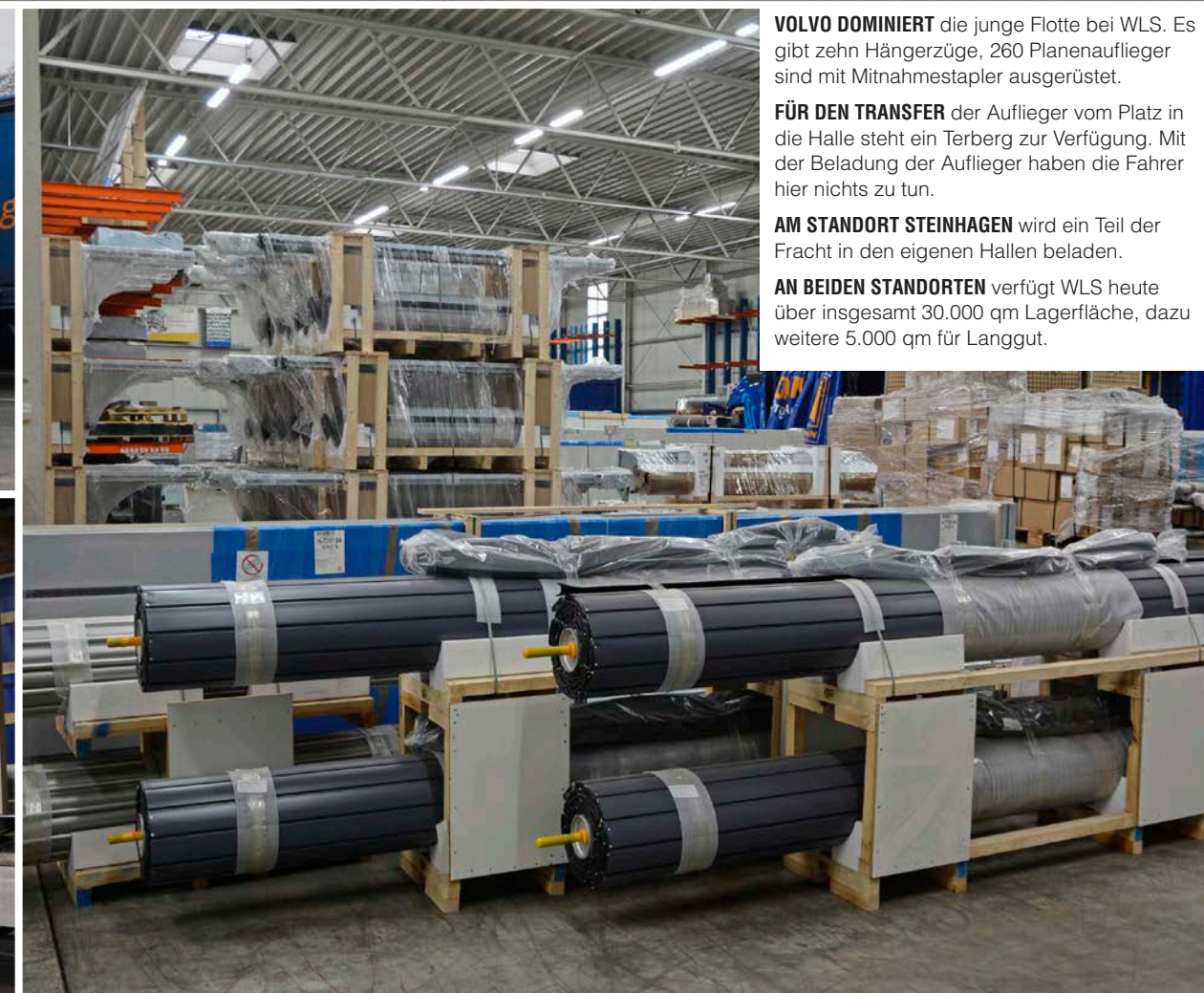
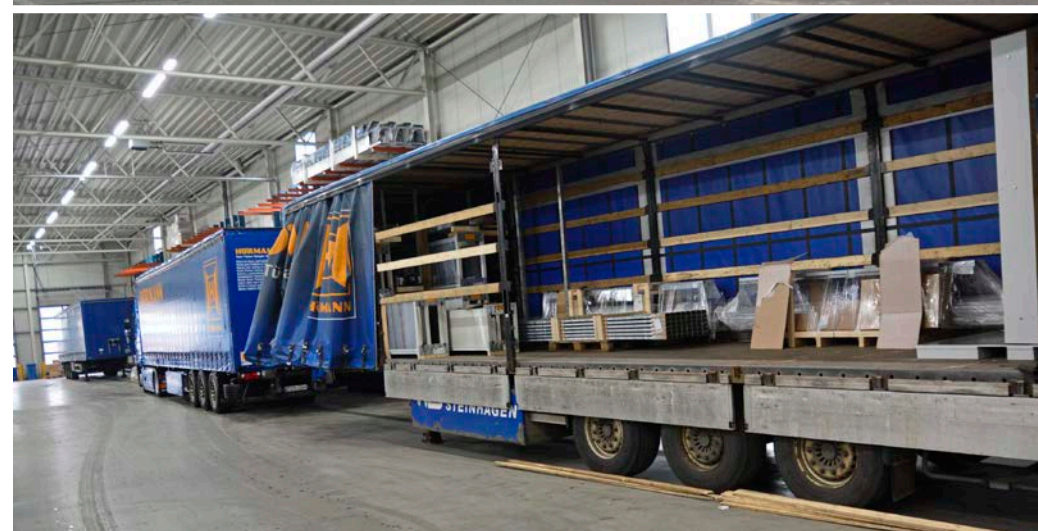
braucht: alle Sicherheitspakete, dazu eine Standklimaanlage. „Unser Arbeitsmaterial ist modern“, lobt er. Der Volvo ist sein festes Auto. Er setzt den Mitnahmestapler auf dem Hof ab, tankt, fährt den Zug durch die Waschanlage, parkt den leeren Auflieger und rangiert die Zugmaschine in die Reihe. Nächste Woche geht es wieder nach Frankreich. „Unsere Auflieger werden vorgeladen. Wir haben allerdings keine festen Auflieger. Für jede Tour stellen wir uns den Zug neu zusammen und nehmen dann auch wieder einen anderen Mitnahmestapler mit. Aber auf eins kannst du dich verlassen: Hier ist alles immer tipptopp in Schuss.“

Hinter der WLS steht eine lange Geschichte. Gründer Heinrich Leimkuhl belieferte 1903 erstmals per Fuhrwerk die Bielefelder



GUNTER MELEY
63, AUS BIELEFELD

Ich bin seit 15 Jahren bei WLS und fahre hauptsächlich Touren nach Frankreich. Unser Arbeitsmaterial ist tipptopp und die Einhaltung der Arbeitszeiten ist garantiert.



VOLVO DOMINIERT die junge Flotte bei WLS. Es gibt zehn Hängerzüge, 260 Planenaufleger sind mit Mitnahmestapler ausgerüstet.

FÜR DEN TRANSFER der Auflieger vom Platz in die Halle steht ein Terberg zur Verfügung. Mit der Beladung der Auflieger haben die Fahrer hier nichts zu tun.

AM STANDORT STEINHAGEN wird ein Teil der Fracht in den eigenen Hallen beladen.

AN BEIDEN STANDORTEN verfügt WLS heute über insgesamt 30.000 qm Lagerfläche, dazu weitere 5.000 qm für Langgut.



GESCHÄFTSFÜHRER THOMAS LEIMKUHL leitet das Familienunternehmen seit 2005 bereits in der vierten Generation.

DIE EIGENE WERKSTATT mit sechs Mitarbeitern sorgt für Flexibilität bei der Reparatur der eigenen Fahrzeugflotte.



Industriebetriebe mit warmen Speisen, die zuvor auf den Bauernhöfen der Umgebung eingesammelt wurden. Es folgten Lieferungen von den Bielefelder Großhändlern zu den Einzelhändlern in Quelle und Steinhagen. 1953 ging es als klassisches Rollfuhrunternehmen der Bahn in die nächste Stufe der Leistungen, und bereits ab 1978 wurde die WLS fester Logistikpartner der Hörmann KG. Seit 2005 liegt die Geschäftsführung nun in der vierten Generation bei dem heute 51-Jährigen Thomas Leimkuhl. „Mittlerweile haben wir uns in einer großen Nische spezialisiert“, sagt er. „Wir fahren Gartenhäuser, Saunen, Tore und Zargen in einem für uns sehr gesunden Mix.“

Größter Kunde ist nach wie vor Hörmann. In Lichtershausen bei Erfurt gründete WLS bereits 1999 seinen zweiten Standort. Etwa die Hälfte der Flotte, darunter auch einige Mercedes Actros, ist dort stationiert, das Lager dient nun einem recht neuen Speditionsnetzwerk ausschließlich für Langgut als der zen-

trale Umschlagsort, also als Hub. Auf insgesamt 30.000 Quadratmeter Lagerfläche und weiteren 5.000 Quadratmetern für Langgut kann WLS die Produkte, die nicht direkt in den Werken der Kunden deponiert werden, einlagern. „Daraus stellen wir dann die passenden Touren in die jeweiligen Regionen zusammen.“

Carsten Egerland, ebenfalls schon 15 Jahre bei WLS, absolviert im Schnitt zwei Touren pro Woche im nationalen Fernverkehr. Auch sein Auflieger ist immer vorgeladen. WLS hat für die sperrigen und teilweise druckemp-

findlichen Frachtstücke wie Zargen oder Rolltore ein eigenes Ladungssicherungssystem entwickelt. „Das sind dann auch schon mal bis zu fünf Kunden am Tag, von Großbaustellen der Industrie bis zu Privatkunden, die eine Sauna oder eben ein Gartenhaus bekommen. Über fehlende Abwechslung bei den Anlieferstellen können wir uns also nicht beklagen.“

Das Kunststück ist daher, diese komplexe Logistik in dem Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu meistern. So sind etwa acht Fahrer in Schweinfurt beschäftigt und übernehmen dort Trailer, die im Nachtsprung ankommen. Komplettladungen als Rückfracht bieten in der Regel feste Kunden oder die Frachtenbörsen. Wobei es für WLS grundsätzlich wichtiger ist, die Sattelaufleger immer pünktlich leer wieder an den beiden Standorten zu haben, um die Distribution für Hörmann zu garantieren.

CARSTEN EGERLAND
48, AUS BIELEFELD



Ich bin wie viele Kollegen nun auch schon 15 Jahre bei WLS. Ich bin hier rundum zufrieden.



RALF GOCHEL
44, AUS BRAKEL



Ich bin seit sieben Jahren bei WLS. Mir gefällt hier das ausgezeichnete kollegiale Verhältnis, der moderne Fuhrpark und dazu natürlich die wirklich gute Bezahlung.



DETLEV KÖTTER
55, AUS BIELEFELD



Ich bin 18 Jahre bei WLS, fahre viel nach Frankreich. Vom Chef bis zu den Kollegen sind das alles gute Leute. Auch wird hier sehr viel in unsere Weiterbildung investiert.

Im Gespräch mit den Fahrern und anderen Mitarbeitern stellt sich schnell heraus: Bei WLS stimmt nicht nur das Betriebsklima, vor allem die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften steht an erster Stelle. „Wir planen die Touren so, dass die Fahrer im Mittel von vier Monaten auf die gesetzlich vorgegebenen 48 Stunden Arbeit pro Woche kommen“, erzählt Leimkuhl. „Dazu zahlen wir einen guten Lohn, der über dem Durchschnitt der Branche liegt, sowie weitere Prämien. Ich denke, dass die sehr geringe Fluktuation bei unseren langjährigen Fahrern der Beleg dafür ist, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Allerdings, das macht Leimkuhl auch deutlich: Nicht jedem neuen Fahrer gefällt trotz der guten Bedingungen die Arbeit mit dem Mitnahmestapler. Gute Fahrer, die nicht

durch die konsequente Ausbildung langsam in den Beruf hereinwachsen, sind daher stets gesucht, weil auch immer wieder Fahrer etwa aus Altersgründen ausscheiden. „Eins ist auf alle Fälle gegeben“, sagt Detlev Kötter, auch so ein Urgestein bei WLS. „Hier wird sehr viel in die Weiterbildung der Fahrer investiert. Die Kurse zum wirtschaftlichen Fahren sind wirklich lehrreich und haben schon sehr viel gebracht. Ich liege heute bei rund 26 Litern auf 100 Kilometer.“

Für Gunter Meley spielt vor allem der zwischenmenschliche Umgang bei WLS eine entscheidende Rolle. „Manchmal bleiben wir auch über das Wochenende in Frankreich“, berichtet er. „Aber wir werden immer vorher gefragt.“ Dort verbringt er dann in der komplexen Berechnung der Sozialvorschriften die reduzierte wöchentliche Ruhezeit im Lkw. „Bislang hat noch kein Polizist etwas dagegen gesagt.“



FÜR JEDE NEUE TOUR holen sich die Fahrer einen der Mitnahmestapler zu den vorgeladenen Aufliegern.

NIEDERLASSUNGSLEITER TORSTEN MAAK (v. l.), Lagerleiter Thomas Wöstenfeld und Patrick Beckmann, Leiter internationale Transporte.

REGELMÄSSIGE FAHRZEUGPFLEGE gibt es in der eigenen Waschstraße am Standort Steinhagen.



Zahlen & Fakten

Anschrift:

WLS Spedition GmbH

Borsigstraße 4

D-33803 Steinhagen

Tel.: +49 (0) 5204 9129-0

Fax: +49 (0) 5204 9129-100

E-Mail: spedition@wls-spedition.de

Internet: www.wls-spedition.de

Gründungsjahr: 1903

Unternehmensgröße:

mittelständisches inhabergeführtes Logistikunternehmen mit zwei Standorten

Umsatz: 35 Millionen Euro

Schwerpunkt:

Logistik und Baustellenservice, eigene Lagerkapazität rund 30.000 qm

Beschäftigte: 350

Fahrer: 180 (etwa 90 je Standort)

Fuhrpark:

160 eigene Lkw, auf beide Standorte verteilt, davon 10 Hängerzüge. Zu 90 Prozent Volvo mit 500 PS, nahezu alle Euro 6 mit allen Sicherheitspaketen und Standklimaanlage. Durchschnittsalter der Flotte: 3 Jahre. 230 Planenaufleger von Stern (aus Steinhagen) und Schmitz Cargobull mit eigenem Ladungssicherungssystem, Roof-Safety-Airbag gegen Eisbildung und Mitnahmestapler

Eigene Werkstatt:

ja, mit sechs Mitarbeitern, dazu eigene Waschstraße

Einsatzbereich der Fahrer:

nationale und internationale Belieferung von Baustellen in D, F, CH, A, UK, S, Benelux

Fahrleistung der Lkw:

rund 120.000 km/Jahr

Offene Stellen: gute Fahrer willkommen

Alle Angaben laut:

Geschäftsführer Thomas Leimkuhl